



COMMERZBANK

Produktisikoklasse

Optionen und Futures

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktisikoklasse Optionen und Futures.

Allgemeine Eigenschaften / Chancen und Risiken

Optionen sind bedingte Termingeschäfte. Der Käufer einer Option erwirbt gegen Zahlung einer Prämie das Recht, einen Basiswert in einer bestimmten Menge zu einem im Voraus bestimmten Preis zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put). Er ist nicht zur Ausübung der Option verpflichtet. Der Verkäufer verpflichtet sich gegen Erhalt einer Prämie, auf Anforderung des Käufers einen vereinbarten Basiswert in einer bestimmten Menge zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu liefern (Call) oder zu beziehen (Put). Typisch ist das asymmetrische Chance-Risiko-Profil. Käufer und Verkäufer haben aufgrund unterschiedlicher Rechte und Pflichten nicht das gleiche Gewinn- oder Verlustpotential.

Futures stellen für beide Vertragspartner (Käufer wie Verkäufer) eine unbedingt verpflichtende Vereinbarung dar. Sie haben ein symmetrisches Chance-Risiko-Profil.

Optionen und Futures sind Derivate und umfassen börsliche Finanztermingeschäfte. Diese bergen erhebliche Verlustrisiken. Das eingesetzte Kapital kann vollständig verloren gehen. Einige Produkte dieser Produktisikoklasse (z. B. ungedeckte Stillhaltergeschäfte in Optionen, Future-Positionen) beinhalten aufgrund von etwaigen Nachschusspflichten, deren Höhe nicht bestimmbar ist, unbegrenzte Verlustrisiken. Geschäfte mit Finanzinstrumenten dieser Produktisikoklasse sind nur auf Basis gesonderter Vereinbarungen mit der Bank und nach ausführlicher Aufklärung über ihre Struktur und Risiken möglich. Folgende Risiken sind beispielsweise zu berücksichtigen: Marktpreisrisiko (Volatilität), Hebelwirkung, Risiko von Margin-Zahlungen, Liquiditätsrisiko und Korrelationsrisiko. Optionen und Futures berechtigen nicht zu einer im Basiswert vorgenommenen Ausschüttung (z.B. Dividende). Hingegen kann sich der Preis des Finanztermingeschäftes am Tage einer solchen Zahlung stark verringern.

Anwendungsmöglichkeiten: Absicherung und Spekulation

Optionen und Futures lassen sich zu Absicherungszwecken („Hedging“) bestehender oder geplanter Grundgeschäfte einsetzen. Als Grundgeschäfte kommt unter anderem eine

Finanzierung, eine Forderung oder Verbindlichkeit in Fremdwährung oder Wertpapiere in Frage. Etwaige Verluste im Grundgeschäft sollen durch Gewinne in der Option oder dem Future kompensiert werden. So können beispielsweise fallende Kurse des Basiswerts zu einem Gewinn im Derivat führen, welcher dem Kursverlust des gehandelten Basiswerts entspricht. Ebenso kann der umgekehrte Fall eintreten, dass Gewinne im Basiswert durch Verluste im Derivat aufgezehrt werden. Ergeben sich während der Laufzeit des Derivats Veränderungen im abzusichernden Grundgeschäft, kann es dazu führen, dass das gewählte Derivat die ursprünglich vorgesehene Risikoabsicherung nicht mehr gewährleisten kann.

Optionen und Futures können auch der Spekulation dienen, indem mit ihnen ohne Bezug zu einem Grundgeschäft auf eine bestimmte Marktbewegung oder Preisänderung spekuliert wird. Daher können bei diesen Geschäften erlittene Verluste nicht durch Gewinne im Grundgeschäft kompensiert werden.

Handel von Optionen und Futures

Der börsliche Handel erfolgt als Kommissionsgeschäft an speziellen in- und ausländischen Terminbörsen, in Deutschland zum Beispiel der Eurex. Es handelt sich hierbei um standardisierte Verträge. Die Standardisierung bezieht sich beispielsweise auf den Basiswert, die Kontraktgröße sowie den Zeitpunkt der Erfüllung.

Des Weiteren sind beim Kauf und Verkauf von Optionen und Futures Kosten zu berücksichtigen, welche erst abgedeckt sein müssen, bevor sich ein Gewinn einstellen kann. Neben den Kosten, die unmittelbar mit der Transaktion verbunden sind, müssen auch Folgekosten (z.B. bei Ausübung) berücksichtigt werden.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“.